

PROTOKOLL Rechnungs-Gemeindeversammlung

Vom 21. Juni 2018, 19.30 Uhr im Saal des MZG Herbetswil

Vorsitz: Müller Stefan, Gemeindepräsident
Protokoll: Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
Anwesend: 16 Stimmberechtigte
Stimmzähler: Nussbaum Ernst

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
 - a) Nachtragskredite
 - b) Erfolgsrechnung
 - c) Investitionsrechnung
 - d) Rechnung Forstbetriebsgemeinschaft Hinteres Thal
3. Information Hochwasser- und Revitalisierungsprojekt Dünnern
4. Verschiedenes

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident begrüsst die 16 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungsgemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Traktanden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert wurden. Auf seine Nachfrage hin, erfolgen keine Einwendungen, so dass der Vorsitzende deren Gültigkeit feststellt.

Als Stimmzähler wird Ernst Nussbaum vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2017

a) Nachtragskredite

Gemäss Kanton müssen alle Nachtragskredite, welche wiederkehrende Kosten haben und über der Kompetenz des Gemeinderates liegen, von der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Die Kompetenz des Gemeinderats für wiederkehrende Kosten liegt bei Fr. 5'000. Gabriela Huber hat die Überschreitungen bereits in der Rechnung begründet (Siehe Trakt.2b). Der Gemeinderat hat die in seiner Kompetenz liegenden Nachtragskredite an der letzten Gemeinderatsitzung genehmigt.

Die Gemeindeversammlung muss vier Nachtragskredite genehmigen.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Entschädigung Bauverwaltung | Fr. 11'339.10 |
| 2. Sonderbeschulung und Heimaufenthalte | Fr. 7'500 |
| 3. Beitrag an ZV Sozialregion Thal-Gäu | Fr. 19'414.20 |
| 4. Eff. Forderungsverluste | Fr. 10'993.80 |

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen die vier Nachtragskredite einstimmig.

Der Verpflichtungskredit Sanierung Quelfassung und Projekt kann per 31.12.2017 mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 36'035.95 abgeschlossen werden. Damals wurde davon ausgegangen, dass mit diesem Kredit die gesamte Brunnstube saniert werden kann. Es gab diverse Projektänderungen und zusätzliche Auflagen, so dass nur die Quelfassung neu gemacht werden konnte. Für die neue Brunnstube wird ein neuer Verpflichtungskredit benötigt.

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen die Schlussrechnung Sanierung Quellfassung und Projekte einstimmig.

b) Erfolgsrechnung

Die Gemeindeverwalterin Gabriela Huber erläutert die Rechnung 2017 und begründet die grösseren Budgetabweichungen. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 38'950.41. Der Überschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen, welches per 31.12.2017 Fr. 895'695.53 beträgt. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 657'673.05. Die Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung schliessen positiv. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst negativ.

Bei der Legislative gibt es eine kleine Kostenüberschreitung. Bei Dienstleistungen Dritte, externe Revisionsstelle besteht eine Kostenüberschreitung, weil eine Rechnung der Rechnungsprüfung vom 2016 enthalten ist. Die Exekutive ist leicht unter dem Budget. Die Sitzungsgelder des Gemeinderates waren etwas tiefer als budgetiert.

Die allgemeinen Dienste schliessen günstiger ab als budgetiert. Bei Hardware und Software EDV war ein neuer PC für die Gemeindeverwaltung geplant. Der PC konnte repariert werden und musste nicht ersetzt werden. Das Konto Dienstleistungen Dritte (allgemeine Gebühren) ist über dem Budget, da das Amt für Gemeinden die Rechnung detaillierter prüfte und deshalb einen Mehraufwand hatte.

Die Entschädigung für die Bauverwaltung ist mit Fr. 20'339.10 deutlich über dem Budget. Budgetiert waren Fr. 9'000. Es waren umfangreiche Abklärungen nötig.

Strom und Wasser MZG ist Fr. 2'418.15 über dem Budget. Im Unterhalt Hochbauten MZG ist die Sanierung des Balkons der Abwartwohnung, das Gerüst, die Sanierung des Autounterstands und eine Kontrolle des Dachs enthalten.

Der Unterhalt Mobiliar, Geräte und Maschinen ist unter dem Budget. Es wurde darauf verzichtet, die Stühle im Gemeinderatszimmer zu ersetzen. Die Einnahmen für die Vermietung des Saals MZG sind höher als budgetiert.

Die Feuerwehr hat mit Fr. 49'273.60 besser abgeschlossen als budgetiert. Die tatsächlichen Forderungsverluste betragen Fr. 1'803.75 und waren nicht budgetiert. Feuerwehrersatzabgaben konnten Fr. 22'205.05 eingenommen werden. Budgetiert waren Fr. 16'000.

Die Militäreinquartierungen sind trotzdem, dass nur zwei Einquartierungen stattfanden, nur knapp unter dem Budget.

Die regionale Zivilschutzorganisation ist über dem Budget. Die Abrechnung war höher, da eine periodische Kontrolle stattfand.

Der Kindergarten ist günstiger als budgetiert. Budgetiert war ein Vollpensum, da es aber weniger Kinder waren, gab es nur ein Teilpensum und somit tiefere Lohnkosten.

Die Primarschule ist gemäss Budget.

Da noch keine Logopädin gefunden werden konnte, sind die Lohnkosten und die Sozialkosten der speziellen Förderung tiefer als budgetiert.

Die Entschädigung an den Zweckverband Kreisschule Thal ist unter dem Budget.

Die Entschädigung an die Musikschule ist unter dem Budget. Der Beitrag vom Kanton ist höher als budgetiert.

Die Versorgung Liegenschaften (Heizung Schulhäuser und MZG) ist über dem Budget. Die FBG hat eine Schnitzellieferung aus dem Jahr 2015/2016 nachverrechnet und eine Heizpumpe im alten Schulhaus musste ersetzt werden. Unterhalt Hochbauten, Gebäude liegt über dem Budget, das w-lan im Schulhaus wurde eingerichtet und die Kosten für die Sanierung der Beleuchtung und der Notbeleuchtung sind enthalten. Die planmässigen Abschreibungen Investitionsbeiträge betragen für die Anschlussgebühr vom Wärmeverbund Fr. 1'473 und waren nicht budgetiert.

Bei der Schulleitung besteht eine kleine Kostenüberschreitung, die Abrechnung war höher als budgetiert.

Die Beiträge an Sonderbeschulung und Heimaufenthalte sind auf Fr. 134'500 gestiegen und sind über dem Budget.

Die Kosten für Alters-, Kranken- und Pflegeheime sind knapp unter dem Budget.

Die Spitex hat günstiger abgerechnet als budgetiert. Der Beitrag an die Ergänzungsleistung IV ist ebenfalls tiefer als budgetiert.

Der Beitrag an die Jugendarbeit Thal ist höher als budgetiert. Da im 2017 die Vollmitgliedschaft beschlossen wurde.

Der Beitrag an den ZV Sozialregion Thal-Gäu ist höher als budgetiert.

Bei den Gemeindestrassen waren für die Dienstleistungen Dritte Fr. 1'000 budgetiert. Der effektive Aufwand beträgt Fr. 5'127.05. Die Kosten für die Studie des Dorfplatzes sind darin enthalten. Stefan Müller ergänzt, dass für die Studie ein Verpflichtungskredit vorhanden war. Da das Projekt zurückgestellt wurde, sind die Kosten in der Erfolgsrechnung verbucht. Der Unterhalt Strassen ist tiefer als budgetiert. Die Strassenbeleuchtung ist über dem Budget, da im 2017 bereits die Arbeiten vom 2018 ausgeführt wurden. Die Schneeräumung Bauzone liegt rund Fr. 4'000 über dem Budget. Die Schneeräumung Bergstrassen liegt unter dem Budget.

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr sind leicht unter dem Budget.

Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung wurde eine Entnahme von Fr. 11'353.20 verbucht. Die Sitzungsgelder wurden um Fr. 1'000 überschritten. Die Planungen und Projektierungen Leitungsbau betragen Fr. 9'737.25 und waren nicht budgetiert. Es sind die Kosten für das Vorprojekt Wasser Moos und Schulhausstrasse. Der Unterhalt Leitungsnetz liegt über dem Budget, da mehrere Lecks repariert werden mussten. Der interne Verwaltungsaufwand muss nach Umsatz verteilt werden und beträgt Fr. 4'055. Budgetiert war Fr. 2'940. Die interne Verrechnung von Zinsen ist über dem Budget. Gemäss Kanton ist das effektive Verwaltungsvermögen ausschlaggebend und nicht nur die Restkosten. Fr. 8'112.55 mussten für die interne Verrechnung von Zinsen für den Nachtrag vom Vorjahr verbucht werden.

Bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung konnte eine Einlage von Fr. 14'051.65 verbucht werden. Die Entschädigung an die ARA war günstiger als budgetiert. Der Verwaltungsaufwand war tiefer als budgetiert, weil dieser Umsatzabhängig ist. Es konnten Fr. 11'645.90 Einnahmeüberschuss aus Nettoinvestitionsabnahme verbucht werden, da Anschlussgebühren verrechnet werden konnten.

Bei der Abfallbeseitigung kann eine Einlage von Fr. 2'106.75 verbucht werden. Die Kehrichtabfuhr war etwas günstiger als im Vorjahr.

Der Unterhalt Friedhof ist über dem Budget, da das Gemeinschaftsgrab teurer war als budgetiert. Es wurden Gräber abgeräumt und das Gemeinschaftsgrab wurde neu angepflanzt.

Die Forstwirtschaft hat den Gewinn aus dem Jahr 2016 ausbezahlt.

Der tatsächliche Forderungsverlust Steuern ist höher als budgetiert. Die Gemeindesteuern natürliche Personen sind Fr. 7'695.15 über dem Budget. Die Gemeindesteuern juristische Personen sind unter dem Budget. Netto bleiben von den Hundesteuern Fr. 4'500. Die Grundstücksgewinnsteuer beträgt Fr. 7'351.20. Die Kapitalabfindungs- und Sondersteuer ist Fr. 47'754.75 höher als budgetiert. Der Finanz- und Lastenausgleich ist gemäss Budget.

Der Ertragsüberschuss beträgt Fr. 38'950.41. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 98'490. Grund für den Ertragsüberschuss ist, dass die regionalen Institutionen günstiger abgerechnet haben, als budgetiert war.

Otto Meier fragt, wie hoch die pro Kopf Verschuldung ist. Gabriela Huber teilt mit, dass der Nettoverschuldungsquotient mit 233.94% sehr hoch ist wegen der Investition in den Wärmeverbund. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 44.11%. Die Nettoverschuldung pro Einwohner ist wegen der

hohen Verschuldung auf Fr. 3'823 gestiegen. Stefan Müller erklärt, dass auch ohne Wärmeverbund Fr. 500'000 hätten investiert werden müssen, da die Heizung abgesprochen war. Der Kanton hatte mitgeteilt, dass der Wärmeverbund wegen der Schuldenbremse nicht realisiert werden kann. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde dann trotzdem der Kredit von Fr. 500'000 gesprochen.

c) Investitionsrechnung

Fr. 500'000 wurden für die Genossenschaftsanteile Wärmeverbund investiert. Fr. 48'600 wurden für die Anschlussgebühren Wärmeverbund investiert. Fr. 48'001.40 konnten bei der Projektübergabe an die Genossenschaft Wärmeverbund eingenommen werden. In den Strassenausbau Obere Tannmatt wurden Fr. 24'413.45 investiert. Die Subventionen an die Tannmattstrasse betragen Fr. 18'782. Beiträge Dritte konnten Fr. 35'602.40 verrechnet werden. Für die Erweiterung der Baumgartenstrasse wurden Fr. 43'810.15 investiert. Fr. 100'100 wurden für den Ausbau der Strasse Hinter Hammer investiert. Für die Sanierung der Quelfassung Hammerrain wurden Fr. 55'574.75 investiert. Anschlussgebühren konnten Fr. 12'439.50 verbucht werden. Fr. 25'947.95 wurden für die Sanierung Leitungen Abwasser investiert. Fr. 11'645.90 Übertrag Einnahmeüberschuss in Erfolgsrechnung konnten verbucht werden. Die Subventionen Abwasser betragen Fr. 12'714.85. Anschlussgebühren konnten Fr. 24'879 verbucht werden.

Netto wurden Fr. 657'673.05 Investitionen getätigt.

Stefan Müller teilt mit, dass das Jahr 2017 das zweitbeste Einnahmejahr war, was am Finanzausgleich liegt. Die Steuereinnahmen stagnieren. Im laufenden Jahr werden sehr viele Steuerzahler Abzüge wegen der Investition in den Anschluss an den Wärmeverbund machen, was die Steuereinnahmen senken wird. Grund für den positiven Rechnungsabschluss ist, dass alle regionalen Institutionen, ausser der Sozialregion, besser abgeschlossen haben als budgetiert war. Stefan Müller sagt, die Rechnung würde besser aussehen, wenn die hohen Sonderschuldkosten nicht wären. 13% der Steuereinnahmen werden für die Kosten der Sonderschule benötigt. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Sonderschuldkosten. Stefan Müller sagt, der Kanton muss der Gemeinde für die hohen Sonderschuldkosten eine Überbrückungshilfe anbieten.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung geprüft und als korrekt befunden. Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Rechnung 2017. Dem folgen die anwesenden Stimmbürger einstimmig und ohne Diskussion.

d) Rechnung Forstbetriebsgemeinschaft Hinteres Thal

Stefan Müller informiert, dass die Rechnung der FBG mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 135'349.60 abschliesst. Es wurden keine Investitionen getätigt. Gemäss Statuten werden ein Drittel des Ertragsüberschusses, Fr. 45'116.55, an die beteiligten Waldeigentümer ausgeschüttet. Herbetswil erhält Fr. 10'737.75. Der restliche Gewinn von Fr. 90'233.05 wird dem Eigenkapital zugewiesen, welches per 31.12.2017 Fr. 792'378.61 beträgt.

Hans Fluri ergänzt, dass das Holz Fr. 6 teurer verkauft werden konnte, als budgetiert war. Es wurde viel günstiger geholt als budgetiert. Beim Ankauf von Rohholz wurde mehr Eingenommen, als budgetiert war. Hans Fluri teilt mit, dass Armin ein sehr guter Förster ist und dass er das Holz sehr gut verkauft.

Der Gemeinderat empfiehlt die Genehmigung der Rechnung 2017 der FBG. Die anwesenden Stimmbürger folgen der Empfehlung und genehmigen folgedessen die Rechnung 2017 der FBG Hinteres Thal einstimmig.

3. Information Hochwasser- und Revitalisierungsprojekt Dünnern

Stefan Müller informiert, dass wir vom Kanton auf die spezielle Situation bezüglich der Dünnern angesprochen wurden. Diese liegt höher als der Dorfplatz. Bei Hochwasser läuft das Wasser ins Dorf. Diese Gefährdungssituation sollte behoben werden. Der Kanton hat deshalb ein entsprechendes Projekt in Angriff genommen.

Stefan Freiburghaus vom Amt für Umwelt teilt mit, dass die Idee der Revitalisierung entstanden ist, da die Stützmauer der Dünnern saniert werden muss. Bei Hochwasser sind die zwei bestehenden Brücken zu klein.

Stefan Freiburghaus informiert, dass jetzt das Mitwirkungsverfahren startet. Jeder Einwohner hat die Möglichkeit sich zu dem Projekt zu äussern und Verbesserungsvorschläge zu machen. Auf der Homepage www.afu.so.ch kann bis am 15. August ein Fragebogen ausgefüllt werden. Auf der Gemeindeverwaltung ist das Dossier Hochwasser- und Revitalisierungsprojekt aufgelegt.

Sandro Ritler von der ausführenden Firma Holinger stellt das Hochwasser- und Revitalisierungsprojekt Dünnern vor. Ausgangslage des Projekts ist die Gefahrenkarte. Bei Hochwasser wären relativ viele Liegenschaften betroffen. Ziel ist, diese Schäden verhindern zu können. Es sollen flache Ufer mit Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der Dünnern soll mehr Platz gegeben werden, damit sie weniger Kraft hat und somit weniger Schäden anrichten kann. Es ist geplant, die Dünnern zwischen der Wolfschluchbrücke und der Dünnernackerbrücke zu revitalisieren. Die Dünnernackerbrücke wird abgerissen und nicht ersetzt. Die Wolfschluchbrücke wird neu gebaut. Es ist ein Begegnungsplatz mit Grillplatz geplant. Es werden verschiedene Rundwege gebaut.

Die Kosten betragen zwischen Fr. 3.2 Millionen und 3.9 Millionen. Einen grossen Beitrag zahlen Bund und Kanton. Rund 10% der Kosten bleiben bei der Gemeinde. Es ist geplant, mit der Realisierung des Projekts im Herbst 2019 zu beginnen.

Stefan Müller ergänzt, dass für Herbetswil Kosten von Fr. 320'000 bis Fr. 390'000 bleiben. Stefan Müller hat beim Alpiq Ökofonds ein Gesuch eingereicht. Der Ökofonds übernimmt einen Teil der Kosten. Stefan Müller rechnet damit, dass alle Kosten ausser der Kosten für die Brücke von dem Ökofonds bezahlt werden. Stefan Müller ist überzeugt, sollte das Projekt realisiert werden, wäre das für die Gemeinde einen Mehrwert.

Otto Meier ist nicht begeistert von dem Projekt. Er hat nichts gegen den Hochwasserschutz, findet das Projekt aber zu gross. Sandro Ritler erklärt, dass viele Uferschutzmassnahmen nötig wären, sollte die Dünnern verbaut werden. Die Verbauung der Dünnern wäre teurer als das geplante Projekt. Auch die Unterhaltskosten sind beim Revitalisierungsprojekt tiefer als bei einer Verbauung der Dünnern.

Erika Meier fragt, ob der Kanton wegen der Schuldenbremse für das Projekt eine Ausnahme macht. Stefan Freiburghaus erklärt, dass heute nur über den Inhalt des Projektes informiert wird. Die Finanzen muss die Gemeinde mit dem Kanton abklären. Stefan Müller sagt, dass es ein Kantonsprojekt ist. Bis jetzt sind für die Gemeinde noch keine Kosten entstanden.

Johann Allemann fragt, ob sich die Gebäudeversicherung an den Kosten beteiligt. Stefan Freiburghaus sagt, die Gebäudeversicherung zahlt erst, wenn die Schäden entstanden sind. Es gehe beim Projekt aber eben genau darum, die Schäden zu vermeiden.

Joshua Huber teilt mit, dass ihm ein Waldgrundstück gehört. Die Privatwaldbesitzer sind nicht in der Begleitgruppe. Auf seinem Grundstück ist der Wendeplatz geplant, darüber wurde er bis jetzt nicht informiert. Stefan Freiburghaus sagt, die Brücken sind noch nicht definitiv geplant, es können immer noch Änderungen am Projekt vorgenommen werden.

Sonja Meister fragt, warum die Stützmauer nicht repariert wird. Stefan Freiburghaus teilt mit, dass ein Defizit beim Hochwasserschutz besteht und dass gemäss gesetzlicher Auflagen vom Bund die Stützmauer nicht nur repariert werden kann.

Ernst Nussbaum teilt mit, dass die Dünnern jetzt bei Hochwasser unterhalb des geplanten Projekts über die Ufer tritt und auf die Hauptstrasse läuft. Stefan Freiburghaus sagt, weil an der Stelle kein Siedlungsgebiet ist und nur geringe Schäden entstehen durch das Hochwasser, wird an dieser Stelle nichts gemacht.

Stefan Müller dankt Stefan Freiburghaus und Sandro Ritler für ihre Erläuterungen zum Projekt.

4. Verschiedenes

Stefan Müller teilt mit, dass die Rechnung der Genossenschaft Wärmeverbund gemacht wurde. Die erste Genossenschaftsversammlung findet am 15. September zusammen mit dem Anfeuerungsfest statt. In den nächsten Tagen kann Stefan Müller die restlichen Wärmebezüger für die Subventionen anmelden, da es Probleme bei dem EDV Programm der Energiefachstelle gab.

Stefan Müller informiert, dass am 2. September die Genusswanderung stattfindet. Am 30. Juni findet das Openair des Musikvereines statt und am 11. August findet das Mattenfest der Turnvereine statt.

Stefan Müller dankt allen, die mitgeholfen haben, den Buchs auf dem Friedhof auszureissen. Die Grabplatte des Gemeinschaftsgrabes wird neu gemacht, da Fehler auf der Platte waren.

Stefan Müller dankt zum Schluss den Gemeinderäten, der Gemeindeverwalterin sowie der Gemeindeschreiberin für die gute Arbeit und wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Schluss der Sitzung 21.30 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: